

In Deutschland mag das Angeln im Stillwasser noch nicht so verbreitet und anerkannt sein, doch in vielen Ländern auf unserem Kontinent, vor allem in Frankreich und in den Beneluxländern, nimmt die Anzahl der Stillwasser-Möglichkeiten zu. Es entstehen neue Forellenseen oder „Reservoirs“, wie die Engländer diese Gewässer nennen.

An dieser Stelle muss wohl die Anmerkung gemacht werden, dass wir hier nicht von „Put-and-Take“-Seen sprechen, sondern von teilweise sehr natürlich aussehenden Gewässern, die zwar mit Forellen besetzt worden sind, diese jedoch bei der Nahrungsversorgung völlig auf sich gestellt sind.

ALLES SPRICHT FÜR DAS FISCHEN MIT DER FLIEGE!

Interessant dabei: Die natürliche Nahrung der Stillwasser-Forellen besteht nachweislich zu mehr als 40 Prozent aus Mücken! Auch in der kälteren Winterzeit schlüpfen Mücken und deswegen sind Midges oder Buzzers jetzt ungemein effektiv.

Doch nicht nur Mücken stehen auf dem Speiseplan der Fische. Wenn es noch nicht allzu kalt ist, stehen auch Brutfische bei den Forellen hoch im Kurs. Die jungen Fische, die zwischen 4 und 7 Zentimeter lang sind, sind eine beliebte Beute, denn die großen Forellen erbeuten mit wenig Energie viele Kalorien.

Beliebte Nachahmungen der Brutfische sind „Mink

EISKALT



Zonkers“, kleine Streamer mit Nerzfell, die sich sehr lebhaft im Wasser bewegen. Auch andere Streamer, wie Woolly Bugger oder Muddler, bringen Fische ans Band.

VOR DEM FANG STEHT DAS SUCHEN UND DAS FINDEN...

Der Knackpunkt bei der Angelt im Stillwasser: Die Fliege muss im richtigen Moment in der richtigen Tiefe sein! Dafür bedarf es etwas Hintergrund-

wissen. Fische reagieren je nach Jahreszeit auf veränderte Bedingungen und zeigen sich entweder aktiv oder passiv. Nun werden Insektenschlüpfe, außer von Midges, in den kälteren Jahreszeiten eher Mangelware sein, also müssen wir in der Regel die Fische nicht in den oberen Wasserbereichen suchen – und jetzt kommt die Wassertemperatur ins Spiel!

Bekanntlich ist Wasser bei einer Temperatur von 4 Grad am schwersten. Im Winter sind die oberen Wasserbereiche kälter und dementsprechend werden die Fische daher tiefere Stellen mit dem „wärmeren“ Wasser aufsuchen.

Erwischt man aber einen wärmeren, sonnigen Tag, können sich die oberen Wasserschichten durchaus schnell erwärmen. Der Temperaturunterschied ermöglicht dann die Bildung einer sogenannten Sprungschicht, und an dieser Grenze der Wasserschichten

halten sich die Forellen gerne auf. Je nach Größe des Gewässers befindet sich diese Schicht mehr oder weniger tief.

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG FÜR DAS STILLWASSER

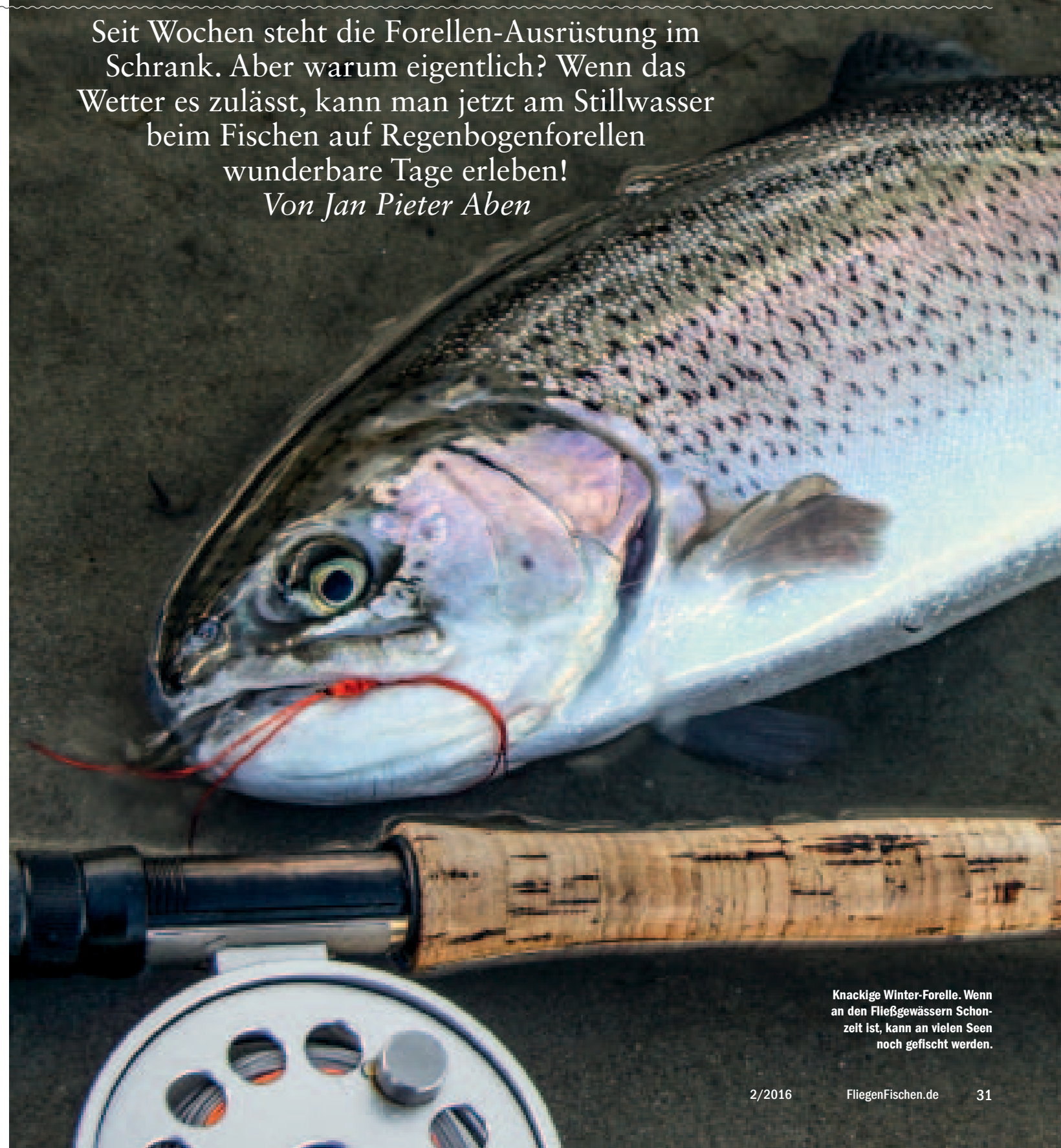
Aufgrund dieser Tatsache ist klar, dass man die Wasserschichten absuchen muss und das Gerät auf dieses Suchen abgestimmt werden soll. Die idealen Ruten fürs Stillwasser bewegen sich in den Schnurklassen 6 und 7 und sind mindestens 9 Fuß lang. Da oft mit langen Vorfächern gefischt wird – manchmal bis zu 6 Meter lang – machen kürzere Ruten keinen Sinn, da nur lange Ruten lange Vorfächer komfortabel werfen lassen und ein vernünftiges Abrollen und Strecken der Schnur gewährleisten.

Die Aktion sollte mittelschnell und parabolisch sein, um auch dünnere Vorfächer fischen zu können (möglichst nicht dünner als 0,16 mm) →

ERWISCHT!

Seit Wochen steht die Forellen-Ausrüstung im Schrank. Aber warum eigentlich? Wenn das Wetter es zulässt, kann man jetzt am Stillwasser beim Fischen auf Regenbogenforellen wunderbare Tage erleben!

Von Jan Pieter Aben



Knackige Winter-Forelle. Wenn an den Fließgewässern Schonzeit ist, kann an vielen Seen noch gefischt werden.



Jan Pieter Aben holt einen kleinen Streamer langsam und konzentriert Hand-über-Hand ein, beobachtet dabei aber stets das Wasser.



Im Stillwasser besteht die Nahrung der Forellen zu 40 Prozent aus Mückenlarven – Stillwasserproffs haben daher immer eine Buzzer-Box mit Mückenpuppen in unterschiedlichen Farben dabei!

– und um ein wenig Polster bei heftigen Anbissen und Setzen des Hakens zu haben. Zu oft kommt es bei härteren Ruten zum ungewollten Schnurbruch!

Für das Absuchen der Gewässerschichten, angefangen von der oberen Wasserschicht bis hin zum Grund, sollte man eine Auswahl an Schnüren mit sich führen.

Zur Standardausrüstung gehören eine Schwimmschnur, eine Intermediate und eine Sinkschnur. In tiefem Wasser benutze ich eine „Airflo Sixth Sense Di 7“ mit einer Sinkrate von einem Meter in ca. 6 Sekunden, um die tieferen Stellen schnell zu erreichen.

Bei der Schwimm- und Intermediate Schnur darf die Keule ruhig länger sein, denn dann können Sie längere Würfe machen und dementsprechend auch größere Bereiche des Gewässers abfischen.

Die Nutzung eines Schnurkorbs ist bei der Intermediate – und vor allem bei der Sinkschnur – sehr zu empfehlen.

Die Rolle sollte auf jeden Fall ein gut funktionierendes Bremsensystem haben. Die Fische im Stillwasser erreichen stattliche Größen! Forellen von 4 bis 6 Kilogramm sind an manchen Gewässern keine Seltenheit, und sind ein Garant für aufregende Fights! Wer sein Material zu

leicht wählt, wird in solchen Situationen Probleme bekommen. Das ist sicher nicht in Ihrem Sinne und schon gar nicht im Sinne des Fisches...

WIND UND STRÖMUNG BEWEGEN DIE BUZZER PERFEKT

Wer am Stillwasser erfolgreich sein möchte, sollte sich bei der Ankunft etwas Zeit nehmen, um die Lage zu checken: Wie sind die Windverhältnisse? In welchen Ecken könnte Nahrung vorhanden sein? Sind Insekten unterwegs? Zeigen sich Fische?

Im schlechtesten Fall sieht man keine Fische und keine In-

sekten. Das bedeutet, dass man die Forellen suchen muss...

Beginnen Sie mit dem Buzzer, diese Fliegen sind in der kalten Jahreszeit sehr effektiv! Wenn erlaubt, baut man sich eine Montage mit 2 oder 3 Buzzers. Fischen Sie zwei als Dropper an Seitenarmen, die etwa 10 bis 15 Zentimeter von der Hauptschnur abstehen.

Aufgrund der Abstände zwischen den Fliegen befischt man mehrere Schichten.

Bei dieser Technik, wobei sich die Fliegen hauptsächlich vertikal im Wasser bewegen, lässt man die Montage driften. Die Bewegung erfolgt also durch

den Wind und die Oberflächenströmung – die Buzzer werden also NICHT eingeholt oder zusätzlich bewegt!

Durch Wind und Strömung entsteht dabei in der Regel ein Bogen in der Schwimmschnur. Diese Spannung ist ausreichend, um Kontakt zu den Fliegen zu halten und jede mögliche Bewegung zu registrieren.

Fischen Sie konzentriert und achten Sie auf die Schnur, die vom Spitzenring zum Wasser führt, oft sehen Sie den Biss bevor man ihn spürt. Die Anbisse in der kalten Jahreszeit können sehr spitz sein! Natürlich kann ein Bissanzeiger eingesetzt



Ein Schnurkorb ist am Stillwasser eine sehr große Hilfe. Vor allem, wenn man wie hier Peter Elberse, mit einer sinkenden Schnur fischt.



Mink Zonker sind mit Nerzfell gebunden und entfalten auch im Stillwasser ein lebhaftes Spiel. Weiß und Creme sind übrigens gute Winterfarben.

werden, um sich das Leben ein wenig zu erleichtern.

Die Vorfachlänge beträgt beim Fischen mit der Schwimmschnur am Anfang ungefähr 3,5 Meter. Bleiben Anbisse aus, sollte man das Vorfach verlängern. Ich habe, abhängig von der Tiefe des Gewässers, oft Vorfächer von 6 m Länge im Einsatz.

MIT DER SINKSCHNUR SIND STREAMER AUF ERFOLGSKURS!

Sollte diese Methode nicht zum gewünschten Erfolg führen, muss die Taktik geändert werden. Wechseln Sie auf Intermediate oder Sinkschnur, denn nun kommen Streamer zum Einsatz.

Diese können im Grunde genommen auch in den oberen Wasserschichten angeboten werden, aber erfahrungsgemäß sind die Forellen in der kalten Jahreszeit eher in der Tiefe für die Streamer zu begeistern.

Wooly Bugger oder Mink Zonker, beschwert und unbeschwert, sind erfolgsversprechende Muster. Diese werden mal schnell, mal langsam, mit kurzen oder mit längeren Zügen geführt.

In der Tiefe sind oft auch grelle, fluoreszierende Fliegen, die mit reflektierenden Materialien gebunden sind, einen Versuch wert. Diese Muster kennt man unter den Namen „Boo-

bies“ und „Blobs“. Sie sind keine Nachahmungen bestimmter Insekten oder Beutefischchen, sondern reine Reizfliegen. Auch bei dieser Technik geht man es eher gemütlich an, die Fliegen an der Sinkschnur werden eher langsam gefischt.

Vor allem Boobies bieten in der kalten Jahreszeit die besten Aussichten. Diese Fliegen sind mit kleinen Auftriebskörpern (Schaumstoff-Augen) versehen. Zieht man an der Schnur, zieht man die Fliege Richtung Grund. In der Ruhephase steigt die Fliege auf. Die regelmäßige Bewegung lässt Forellen nicht unberührt. Anbisse sind in der Regel sehr aggressiv!

Eines noch: Nehmen Sie sich Zeit und einen warmen Kaffee oder Tee mit. Durchhalten ist der halbe Weg zum Erfolg, denn am Stillwasser erfolgreich zu sein, ist keine Selbstverständlichkeit. Sie haben aber vieles in eigener Hand. Aktiv zu agieren, ständig zu beobachten, flexibel zu sein und zu variieren, all das sind wichtige Voraussetzungen für diese vielseitige Art des Fliegenfischens.

Kalt sollte einem dabei nicht werden, und kommt die Belohnung in Form einer knackigen Regenbogenforelle, dann wird einem doch glatt warm ums Herz – und das hat im Winter noch keinem geschadet! 🐟

Checkliste für Stillwasser

Alles im Überblick

● AUSTRÜSTUNG

Rute: Klasse 6 und 7 in 9 oder 9,6 Fuß.

Schnur: Schwimmend, intermediate, sinkend bis Di7.

Vorfach: Selten dünner als 0,16mm, aufgrund der geringeren Sichtbarkeit bevorzugt Fluorocarbon.

Fliegen: Buzzer, Streamer (Wooly Bugger, Muddler, Mink Zonker), Boobies und Blobs. Die Buzzer in natürlichen Farben wie Schwarz, Oliv und Grau. Streamer auch in der Farbe „Creme“ sowie Natur.

Tipp zum Thema: Als Sinkschnur für tiefes Wasser verwendet Jan Pieter Aben die Airflo Sixth Sense Di 7, er schrieb dazu: „Diese Sinkschnur von Airflo ist wirklich eine Wucht und sucht meiner Meinung nach seinesgleichen.“

● GEWÄSSER

Die Bilder zu diesem Bericht entstanden in der Anlage „De Kool“ im niederländischen Heelweg. Diese liegt nur eine knappe Viertelstunde von der deutschen Grenze entfernt und ist ein heißer Tipp, wenn Sie eine gute Stillwasserfischerei erleben möchten.

● KONTAKT

Visdorado „de Kool“

Molenweg 4
NL-7055 AX Heelweg
Tel.: 0031/315 231 995
www.de-kool.nl



Die „Airflo Sixth Sense Di 7“ (gibt es bei www.finestflyfishing.de) bringt Ihre Fliege in die Tiefe.